



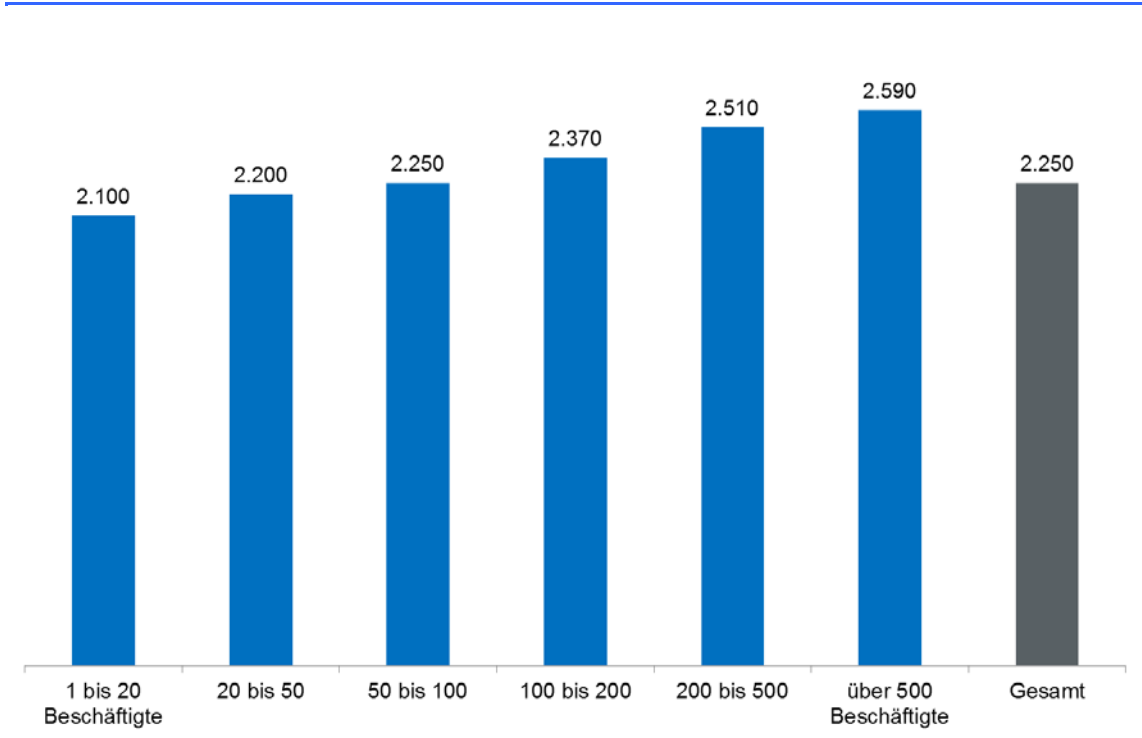
Arbeitspapier 25 | Mai 2014

Neuberechnung
„tatsächliche Arbeitszeit“

Was verdienen Bürokaufleute?

Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank von Evelyn Stoll, Reinhard Bispinck, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Einkommen der Bürokaufleute nach Betriebsgröße – gerundet, in € –



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Projekt LohnSpiegel

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam:

Dr. Reinhard Bispinck (Reinhard-Bispinck@boeckler.de)

Dr. Heiner Dribbusch (Heiner-Dribbusch@boeckler.de)

Fikret Öz (oez@iat.eu)

WSI in der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 30

40476 Düsseldorf

0211/7778-248

lohnspiegel@boeckler.de

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten für Bürokaufleute bezieht sich auf 3.409 Datensätze, die von 2008 bis Ende 2013 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Bürokaufleuten beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich rund 2.250 €. Die Hälfte der Bürokaufleute verdient weniger als 2.079 €.

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt im Großen und Ganzen auch für die Berufsgruppe der Bürokaufleute. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen rund 2.100 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf fast 2.450 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von gerade einmal 350 €.

Betriebsgröße

73 % der Bürokaufleute im Datensatz arbeiten in kleinen Betrieben mit unter 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten Bürokaufleute im Schnitt rund 2.150 €. Am wenigsten verdienen Bürokaufleute in Betrieben mit bis zu 20 Mitarbeitern. Hier liegt der Durchschnittsverdienst bei etwa 2.100 €. In Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten werden im Schnitt fast 2.590 € im Monat verdient.

Tarifbindung

Bürokaufleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich etwa 2.540 € rund 19 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben jedoch nur 32 % der Bürokaufleute an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

West - Ost

Während in Westdeutschland Bürokaufleute durchschnittlich rund 2.330 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland nur etwa 1.910 €. In den neuen Bundesländern verdienen damit Bürokaufleute rund 18 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Männer - Frauen

In unserer Erhebung sind 80 % der Bürokaufleute Frauen. Das Einkommen der weiblichen Bürokaufleute liegt dennoch im Durchschnitt 311 € unter dem ihrer männlichen Kollegen. Dies macht einen Einkommensnachteil von 12 % aus.

Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit liegt bei 35 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei 37 Stunden. Bei etwa 6 % ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben gut 27 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten. Zudem geben knapp 31 % der Frauen – aber nur gut 5% der Männer – an, Teilzeit zu arbeiten.

PROJEKT LOHNSPIEGEL

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es ist Bestandteil des internationalen Wage-Indicator-Netzwerks, an dem Projekte aus insgesamt 70 Ländern mit gleicher Zielsetzung beteiligt sind. Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt.

Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Seit 2008 haben rund 108.000 Beschäftigte den deutschen Online-Fragebogen ausgefüllt. Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

Inhaltsverzeichnis

1 Datengrundlage	5
2 Einkommensanalyse	6
2.1 Wer verdient was?	6
2.1.1 Mittlere Verdienste	6
2.1.2 Branchen	6
2.1.3 Betriebsgröße	7
2.1.4 Berufserfahrung	8
2.1.5 Bildungsabschlüsse	8
2.2 Einkommensdifferenzen	9
2.2.1 West - Ost	9
2.2.2 Frauen - Männer	9
2.2.3 Tarifvertrag	10
2.2.4 Befristung	11
2.2.5 Betriebliche Position	11
3 Sonderzahlungen	12
4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	13
4.1 Arbeitszeit	13
4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit	16

1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Personen mit der Berufsbezeichnung „Bürokaufmann/Bürokauffrau“. Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **3.409** Bürokaufleute haben im Zeitraum 2008 bis 2013 auf der Internetseite www.lohnspiegel.de den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

„Bürokaufmann/-frau“ ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Allerdings wird zum Ausbildungsjahr 2014/2015 die Ausbildung in den Büroberufen neu geordnet, sodass die drei Berufe „Bürokaufmann/-frau“, „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“ sowie „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“ von dem neuen Beruf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ abgelöst werden. Zu den Aufgaben von Bürokaufleuten gehören kaufmännische Aufgaben in Bereichen wie Buchführung, Personalverwaltung oder Rechnungsbearbeitung und sie koordinieren zudem Termine, bereiten Besprechungen vor oder bearbeiten den Schriftverkehr. Ihr Arbeitsplatz ist die Verwaltungsabteilung von Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche (Quelle: <http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/>).

Diese Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Ein methodischer Hinweis ist wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

2 Einkommensanalyse

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Bürokaufleute ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich 2.246 € (Basis: 38 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.079 €. Das heißt 50 % der Bürokaufleute erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt. Diese Perzentile werden zusammen mit dem Median auch als Quartile bezeichnet, da sie die Werte in vier gleich große Gruppen unterteilen. Das 75 %-Perzentil gibt an, dass 75 % der Befragten ein monatliches Bruttoeinkommen von weniger als 2.519 € haben, 25 % dagegen mehr.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Gültige N	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Vesicherungskaufmann/frau	442	3.764	2.615	3.643	4.590
Bankkauffrau/-mann	1.142	3.745	2.770	3.601	4.325
Industriekaufmann/frau	1.915	3.073	2.242	2.904	3.498
Buchhalter/in	1.141	2.900	2.153	2.816	3.295
Großhandelskaufmann/frau	1.348	2.752	2.005	2.469	3.131
Sekretär/in	1.360	2.558	1.982	2.431	2.939
Hotelkaufmann/frau	87	2.386	1.560	1.954	2.612
Steuerfachangestellte	680	2.333	1.845	2.212	2.639
Einzelhandelskaufmann/frau	1.078	2.298	1.642	2.052	2.472
Bürokauffrau/-mann	3.409	2.246	1.693	2.079	2.519
Reisebürokaufmann/frau	105	2.219	1.637	1.998	2.435

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.2 Branchen

In unserer Erhebung verteilen sich die Bürokaufleute auf verschiedene Branchen: 14 % sind in der Branche „Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen“ tätig. Rund 13 % arbeiten in der Baubranche, 11 % im Großhandel und der Handelsvermittlung (s. Tabelle 2). Aufgrund der geringen Fallzahlen in einigen Bereichen sollten die Angaben zum durchschnittlichen Einkommen mit Vorsicht interpretiert werden.

Tab. 2: Bürokaufleute in den verschiedenen Branchen: Anteil und Einkommen in €

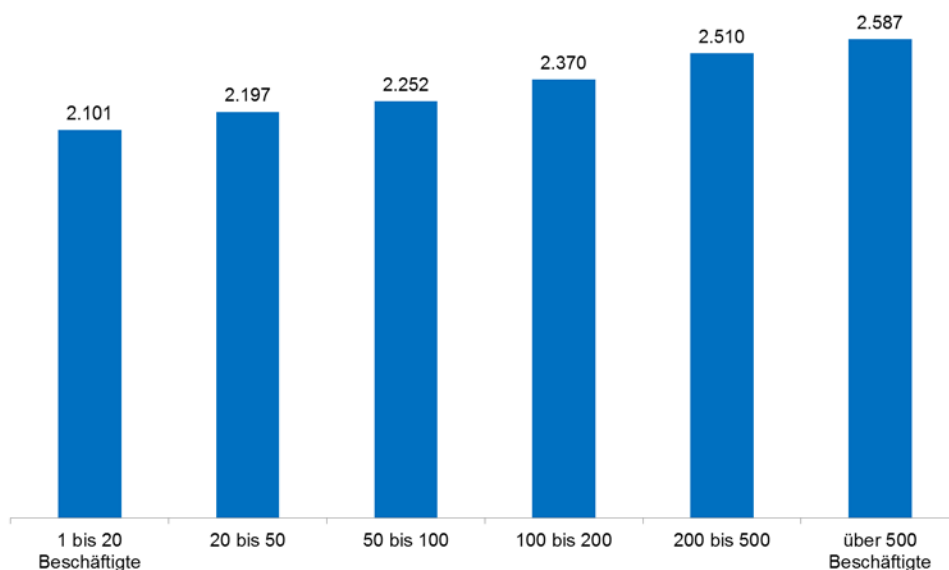
	Anteil	Mittelwert
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	14,0	2.169
Bau	12,5	2.122
Großhandel, Handelsvermittlung	10,6	2.401
Einzelhandel	8,2	2.151
Kraftfahrzeughandel, Reparatur von Kraftfahrzeugen	5,9	2.118
Maschinenbau	3,3	2.430
Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Recycling	3,0	2.347
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,9	2.057
Datenverarbeitung und Datenbanken	2,8	2.374
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung	2,8	2.335
Druckindustrie, Verlage, Vervielfältigung von Ton und Bild	2,4	2.211
Produzierendes Gewerbe	2,4	2.346
Sonstige	29,1	2.262

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.3 Betriebsgröße

Wie zu erwarten, ist auch bei den Bürokaufleuten das Einkommen von der Betriebsgröße abhängig. 73 % der Bürokaufleute im Datensatz arbeiten in kleinen Betrieben mit unter 100 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten Bürokaufleute im Schnitt 2.146 € Am wenigsten verdienen Bürokaufleute in Betrieben mit bis zu 20 Mitarbeitern. Hier liegt der Durchschnittsverdienst bei 2.101 € In Betrieben mit mehr als 500 Beschäftigten werden im Schnitt 2.587 € verdient.

Abb. 1: Monatseinkommen der Bürokaufleute nach Betriebsgröße, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt im Großen und Ganzen auch für die Bürokaufleute. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.102 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.451 €. Dies bedeutet einen Einkommenszuwachs von nur 349 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 3 auch, wie sich die Bürokaufleute im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen.

Tab. 3: Monatseinkommen der Bürokaufleute nach Berufserfahrung, in €

	Anteil	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
bis 1 Jahr	12,1%	2.102	1.515	1.828	2.230
2 bis 5	21,9%	1.980	1.560	1.890	2.230
6 bis 10	21,7%	2.182	1.713	2.032	2.414
11 bis 15	12,9%	2.356	1.782	2.199	2.668
16 bis 20	11,3%	2.487	1.949	2.309	2.836
über 20 Jahre	20,1%	2.451	1.893	2.303	2.863

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.1.5 Bildungsabschlüsse

Rund 54 % der Bürokaufleute verfügen über einen Realschulabschluss bzw. Mittlere Reife. Weitere 16 % haben die Fachhochschulreife, jeweils etwa 12 % besitzen einen Haupt-/Volksschulabschluss oder Abitur. Nur 5 % geben an, einen Hochschulabschluss zu besitzen (s. Tabelle 4).

Tab. 4: Bildungsabschlüsse, in %

	Anteil
Haupt-/Volksschulabschluss	12,2%
Realschulabschluss/Mittlere Reife	54,3%
Fachhochschulreife	16,0%
Abitur	12,4%
Hochschulstudium (Uni/TH/FH)	5,0%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West - Ost

Während Bürokaufleute in Westdeutschland durchschnittlich 2.326 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 1.907 €. Damit verdienen Bürokaufleute in den neuen Bundesländern im Durchschnitt 18 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 5: Monatsverdienst der Bürokaufleute in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	19,0	1.907	1.368	1.737	2.230
West	81,0	2.326	1.783	2.150	2.596
Differenz absolut		-419	-415	-413	-367
Differenz in %		-18,0	-23,3	-19,2	-14,1

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.2 Frauen - Männer

In unserer Erhebung sind im Beruf „Bürokaufmann/-frau“ gut 80 % der Befragten Frauen. Bei Betrachtung der Mittelwerte liegt das Einkommen von weiblichen Bürokaufleuten dennoch mit 2.185 € rund 300 € unter dem der Männer in Höhe von 2.496 €. Dies macht einen Einkommensnachteil von gut 12 % aus.

Tab. 6: Monatsverdienst der Bürokaufleute, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Frauen	80,3	2.185	1.657	2.047	2.462
Männer	19,7	2.496	1.827	2.230	2.824
Differenz absolut		-311	-170	-183	-361
Differenz in %		-12,4	-9,3	-8,2	-12,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.3 Tarifvertrag

In unserer Erhebung arbeiten nur 32 % der Bürokaufleute in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es knapp 26 %, während es im Westen 34 % sind. Bürokaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten Bürokaufleute in nicht tarifgebundenen Betrieben 2.138 € im Monat. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit rund 2.537 € im Durchschnitt fast 400 € mehr.

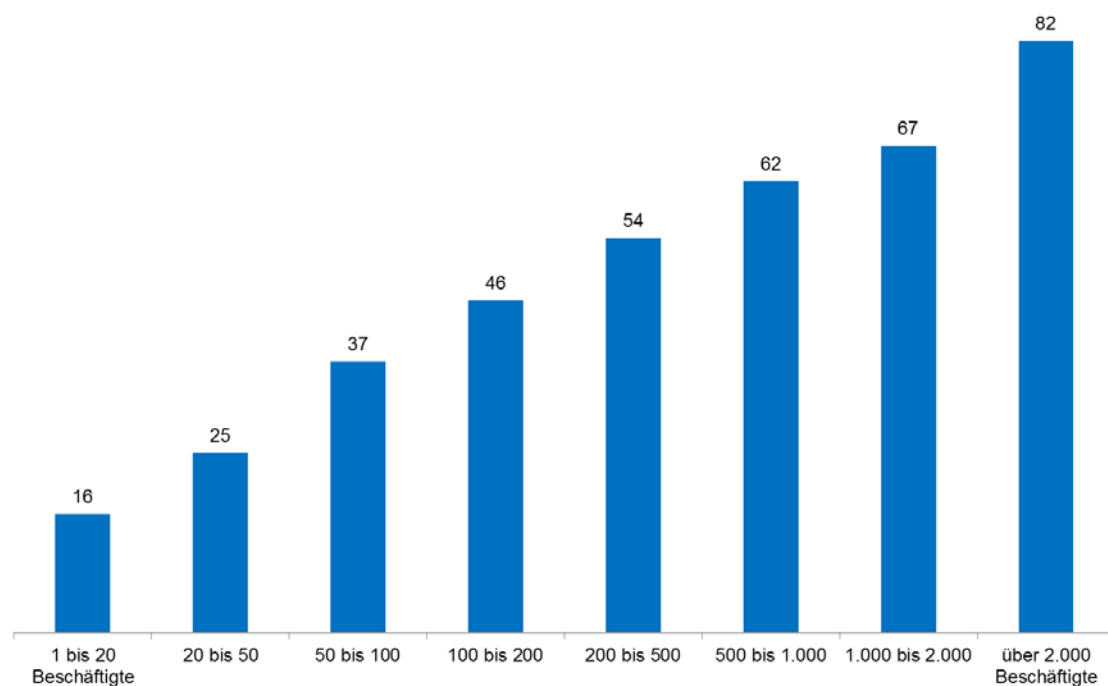
Tab. 7: Monatseinkommen der Bürokaufleute nach Tarifbindung, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	67,9	2.138	1.607	2.002	2.378
Tarifvertrag	32,1	2.537	1.949	2.312	2.964
Differenz absolut		+399	+342	+310	+587
Differenz in %		+18,7	+21,3	+15,5	+24,7

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Tarifbindung unterscheidet sich je nach Betriebsgröße. Abbildung 2 zeigt, dass in Kleinbetrieben mit bis zu 20 Beschäftigten, in nur etwa 16 % der Betriebe ein Tarifvertrag gilt. Danach steigt der Anteil der Betriebe mit Tarifbindung mit zunehmender Betriebsgröße an: In den Betrieben mit 50 bis 100 Beschäftigten liegt der Anteil mit Tarifbindung bei rund 37 %. Von den Bürokaufleuten in Betrieben mit 200 bis 500 Beschäftigten geben 54 % an, in einem Betrieb mit Tarifbindung zu arbeiten. In Betrieben mit über 2.000 Beschäftigten sind es schließlich 82 %.

Abb. 2: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.4 Befristung

Rund 15 % der Bürokaufleute in unserem Datensatz haben eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.063 €. Es fällt damit rund 9 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 2.272 € (s. Tabelle 8). Allerdings sinkt der Anteil der befristet Beschäftigten mit der Berufserfahrung: Von den Berufsanfängern mit bis zu einem Jahr Berufserfahrung hat gut ein Drittel einen befristeten Vertrag, von denjenigen mit zwei bis fünf Jahren sind es 18 % und bei über 20 Jahren Berufserfahrung sind es knapp 11 % befristet Beschäftigte.

Tab. 8: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Bürokaufleute? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	14,9	2.063	1.560	1.902	2.230
Unbefristet	85,1	2.271	1.710	2.103	2.562
Differenz absolut		-209	-151	-201	-333
Differenz in %		-9,2	-8,8	-9,6	-13,0

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Bürokaufleuten ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Rund 17 % der Bürokaufleute in unserem Datensatz geben an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 244 € bzw. rund 11 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 9: Gehaltsvorsprung der Bürokaufleute mit Vorgesetztenposition, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
keine Vorgesetztenposition	83,4	2.201	1.669	2.048	2.462
Vorgesetztenposition	16,6	2.445	1.794	2.188	2.729
Differenz absolut		+244	+125	+140	+267
Differenz in %		+11,1	+7,5	+6,8	+10,8

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Bei den Bürokaufleuten ist die Situation nicht anders. Wie Tabelle 10 zeigt, erhalten etwa 51 % der Befragten Weihnachtsgeld und 46 % Urlaubsgeld. Weit weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit 11 %.

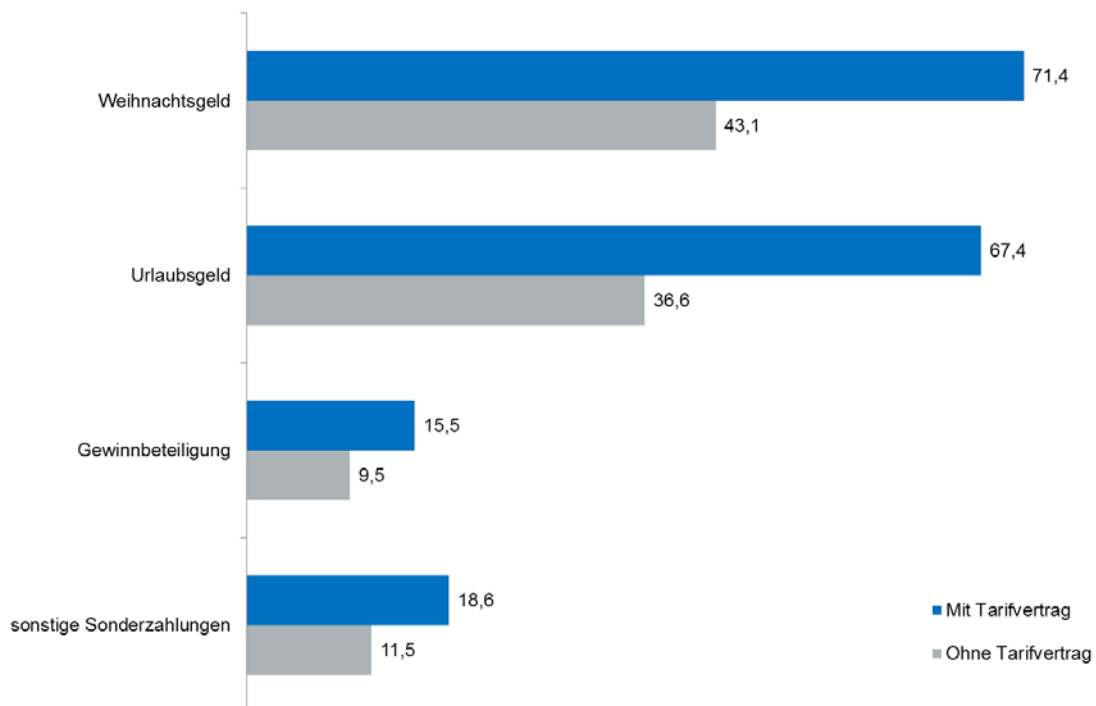
Tab. 10: Wie viele Bürokaufleute erhalten Sonderzahlungen? In %

	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	51,2%	48,8%
Urlaubsgeld	45,8%	54,2%
Gewinnbeteiligung	11,1%	88,9%
sonstige Sonderzahlungen	13,6%	86,4%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während 71 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 43 % (s. Abbildung 3).

Abb. 3: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei den Bürokaufleuten, in %



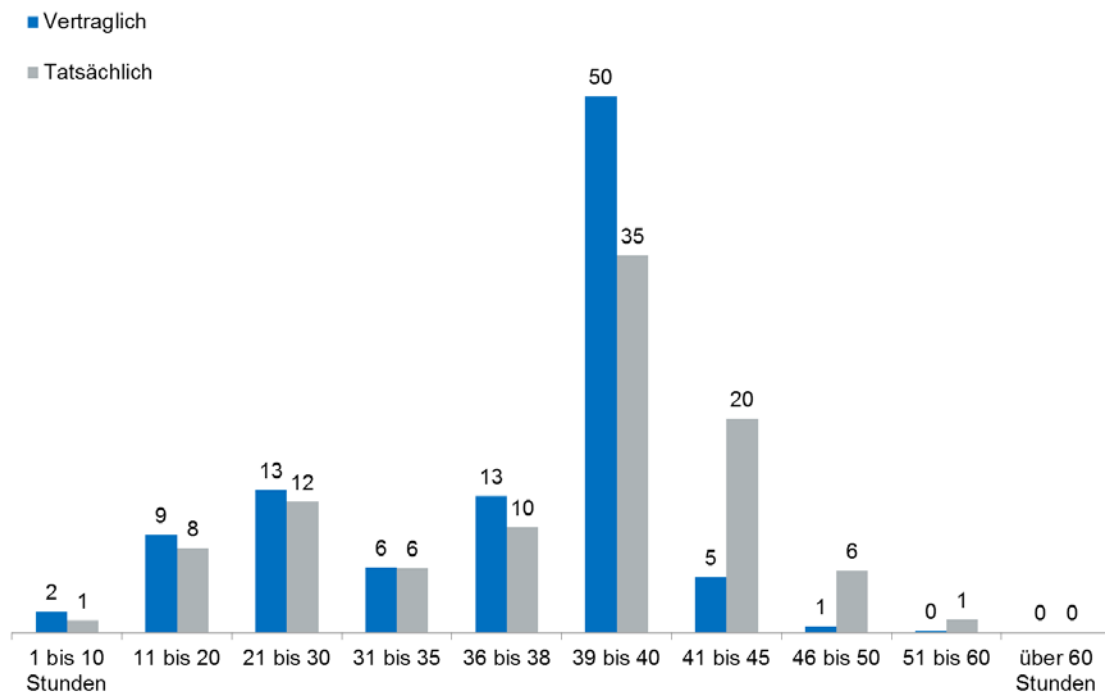
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

4.1 Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Bürokaufleute liegt bei 35 Stunden in der Woche. Die Befragten geben jedoch an, tatsächlich mehr zu arbeiten als vertraglich vereinbart: Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt bei 37 Stunden. Abbildung 4 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit der Bürokaufleute. Bei etwa 6 % ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben gut 27 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

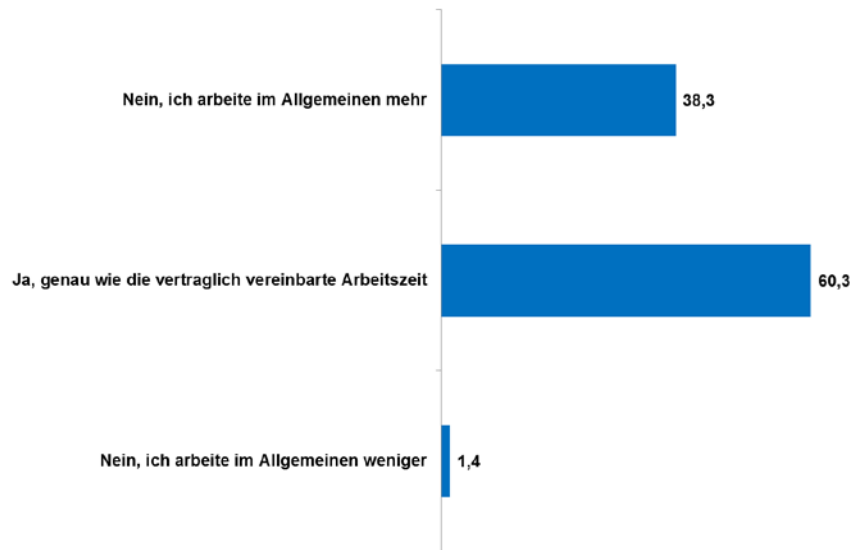
Abb. 4: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Bürokaufleute, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Rund 38 % der befragten Bürokaufleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Nur 1,4 % der Befragten arbeitet weniger. Rund 60 % der befragten Bürokaufleute geben dagegen an, dass ihre tatsächliche Arbeitszeit genau der vereinbarten Arbeitszeit entspricht (s. Abbildung 5).

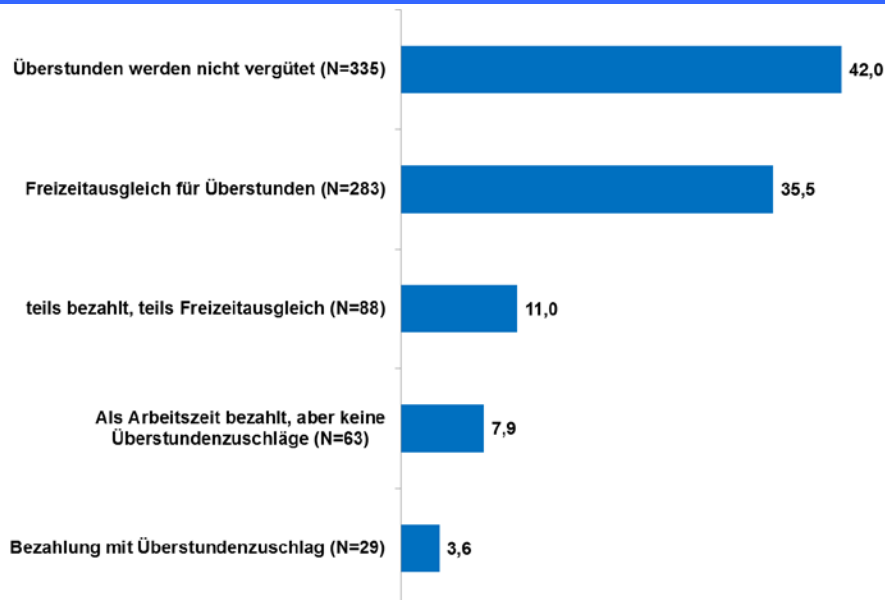
Abb. 5: Entspricht Ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Interessant ist der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Bürokaufleuten, die angaben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, bekommen nur rund 58 % die Überstunden bezahlt – davon die Mehrzahl mit einem Freizeitausgleich. 36 % der Bürokaufleute erhalten ausschließlich einen Freizeitausgleich. Weitere 11 % erhalten teils Vergütung, teils Freizeitausgleich. Bei 42 % der Befragten werden die Überstunden nicht vergütet. Nur knapp 4 % bekommt die Überstunden mit Überstundenzuschlag bezahlt (s. Abbildung 6).

Abb. 6: Wie werden Überstunden der Bürokaufleute vergütet? In %

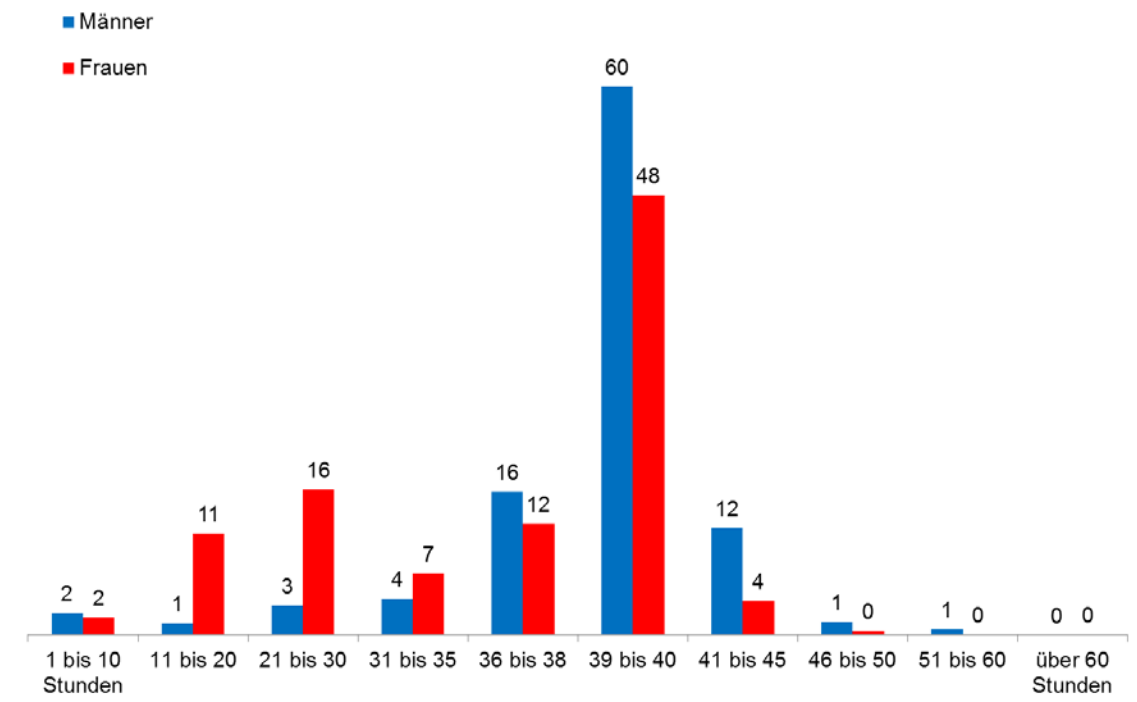


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Knapp 17 % der Bürokaufleute berichten, dass ihre vereinbarte Arbeitszeit in den vergangenen 12 Monaten verlängert wurde. 30 % davon geben an, dass die Wochenarbeitszeitverlängerung ohne entsprechend höhere Bezahlung stattfand. Bei 15 % der Befragten erfolgte die Arbeitszeitverlängerung auf eigenen Wunsch.

Unterschiede im Hinblick auf die Arbeitszeit zeigen sich zudem zwischen Frauen und Männern. Knapp 31 % der Frauen - aber nur gut 5 % der Männer - geben an, Teilzeit zu arbeiten. Insgesamt liegt der Anteil bei rund 26 %. Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Männer liegt bei 38 Stunden, die der Frauen bei 34 Stunden. 76 % der Männer haben eine vertragliche Arbeitszeit zwischen 36 und 40 Stunden in der Woche. Bei den Frauen sind es hingegen nur 60 %. 36 % der Frauen, aber nur knapp 11 % der Männer arbeiten laut Vertrag bis zu 35 Stunden in der Woche (s. Abbildung 7).

Abb. 7: Vertragliche Arbeitszeit der Bürokauffrauen und -männer, in %

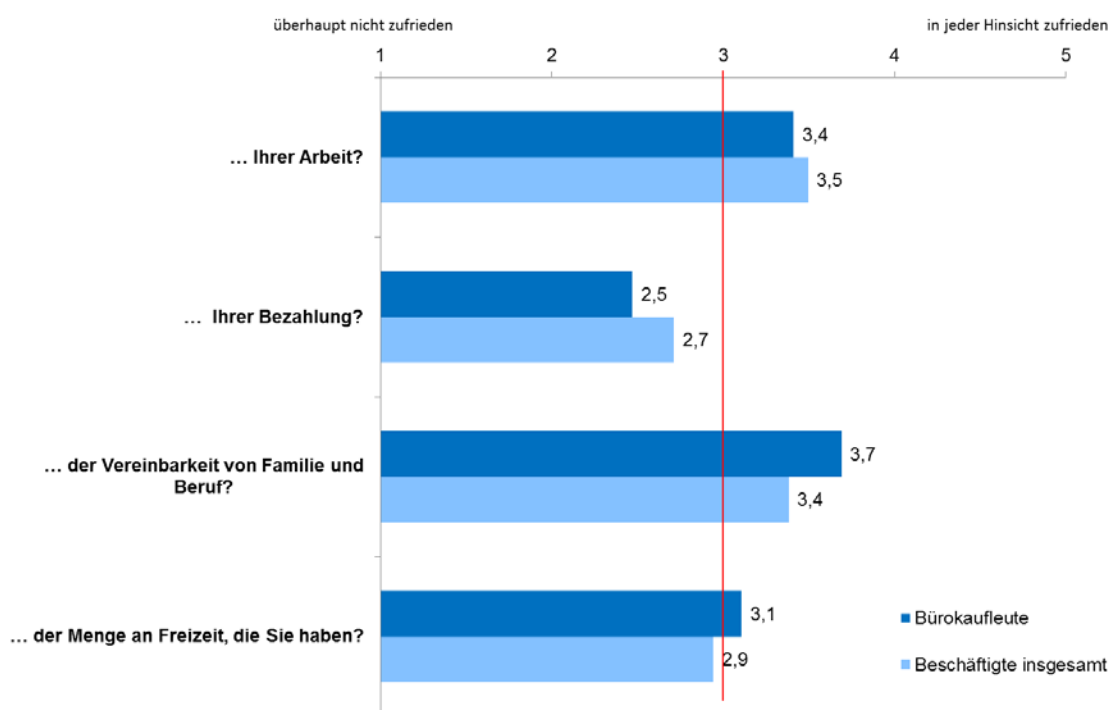


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die Bürokaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,4. Dieser Wert entspricht in etwa dem Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel im gleichen Zeitraum, der bei 3,5 liegt (N=98.117). Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 2,5 deutlich darunter, die Beschäftigten insgesamt bewerten ihre Bezahlung jedoch mit einem Durchschnittswert von 2,7 nicht wesentlich besser. Die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird mit einem Wert von 3,7 deutlich besser bewertet und liegt zudem leicht über dem Wert aller Beschäftigten im LohnSpiegel. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird wiederum etwas schlechter bewertet (3,1).

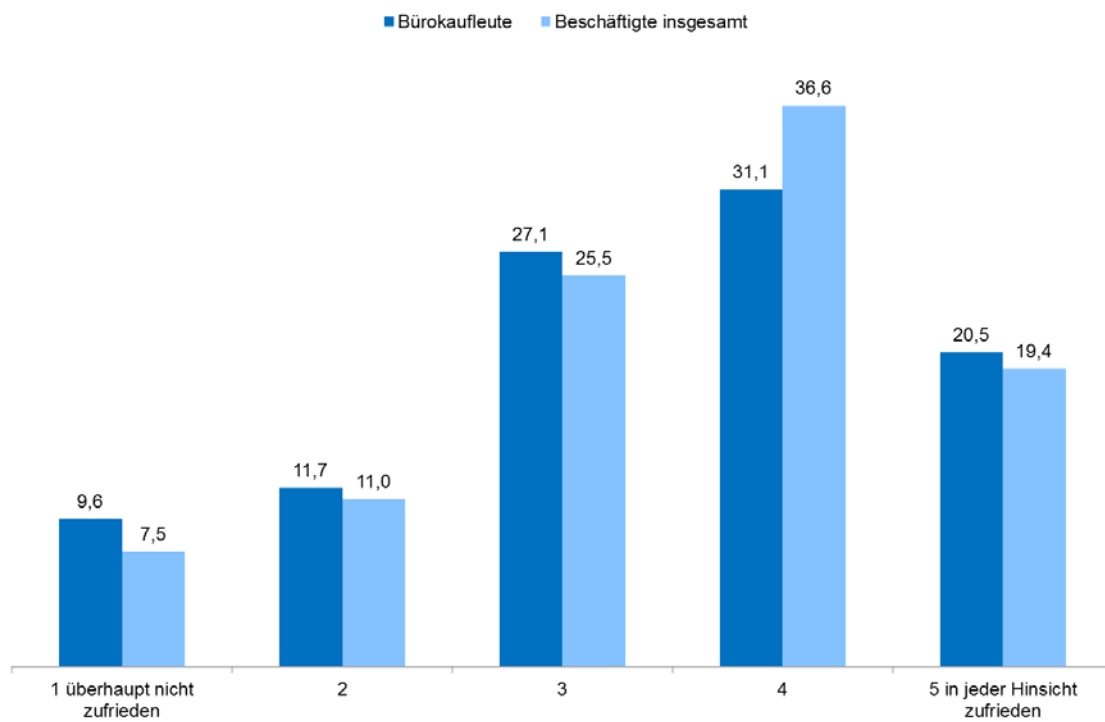
Abb. 8: Wie zufrieden sind Sie mit ...



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

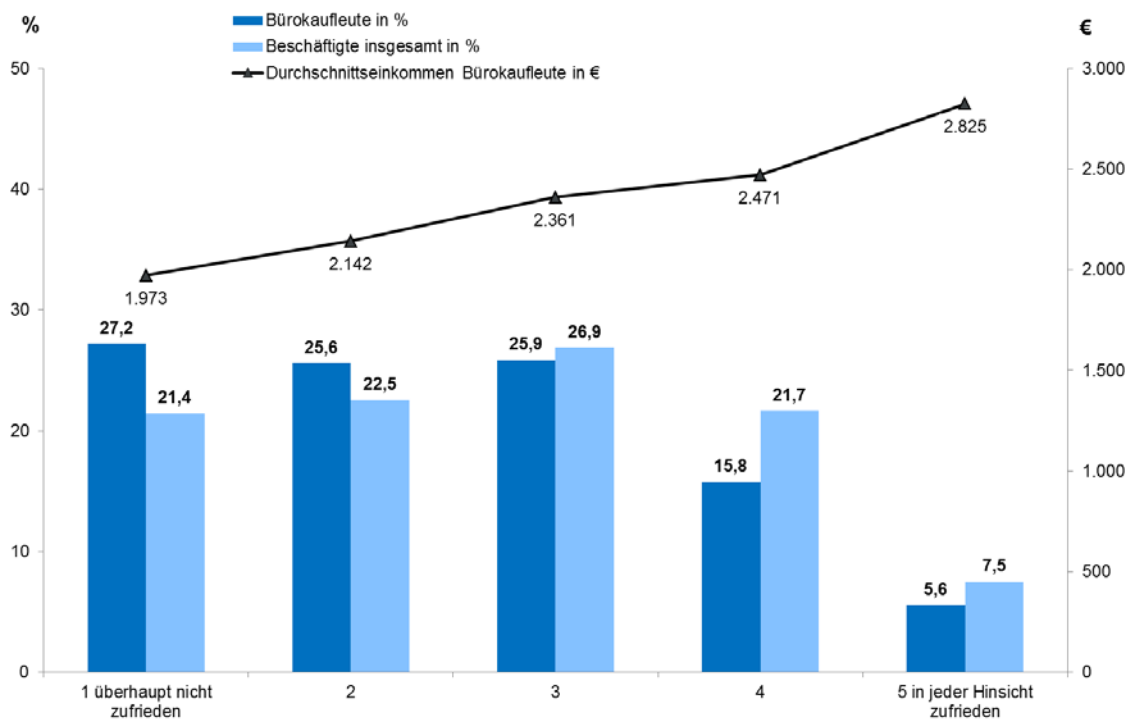
Die Abbildungen 8 und 9 zeigen im Detail, wie die Bürokaufleute bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Arbeit und der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. 52 % der Bürokaufleute geben an, mit ihrer Arbeit überdurchschnittlich zufrieden zu sein. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es 56 %. Deutlich unzufriedener sind sie mit der Bezahlung: Nur knapp 6 % geben an in jeder Hinsicht zufrieden mit ihrer Bezahlung zu sein, bei den Beschäftigten insgesamt sind es 7,5 %. Die Grafik zeigt außerdem, dass das Durchschnittseinkommen bei denjenigen Bürokaufleuten, die angeben überhaupt nicht zufrieden zu sein, am niedrigsten ist und dann mit der Zufriedenheit steigt.

Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeit? In %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

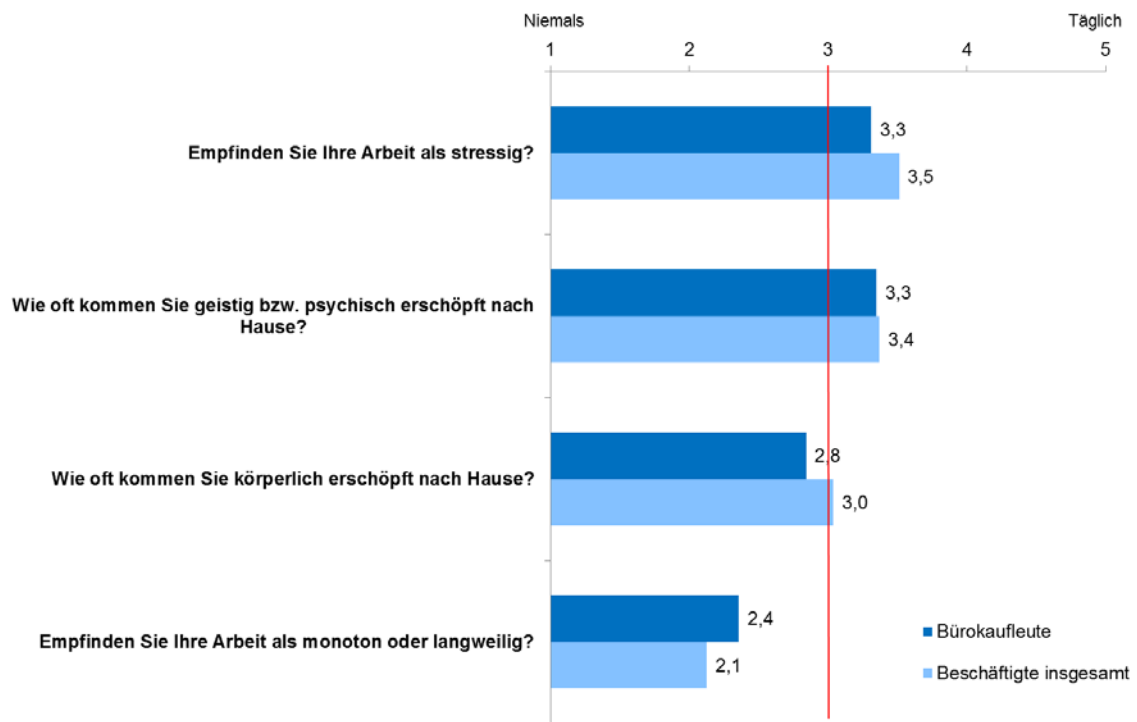
Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Die Bürokaufleute geben auch ein hohes Maß an beruflicher Belastung zu Protokoll. Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die Befragten die Stressbelastung durchschnittlich mit einem Wert von 3,3. Damit liegen sie leicht unter dem Gesamtwert aller Befragten (N=70.309). Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,3 ebenfalls kaum von dem Gesamtwert, während die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit mit einem Wert von 2,8 etwas deutlicher unter dem Gesamtwert liegt. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Befragten mit 2,4 als eher gering. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten liegt hier bei 2,1.

Abb. 11: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.wageindicator.org

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tjzens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz: **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 S.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** - Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), 2008 Berlin 66 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 S.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tjzens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 S.

Berufsanalysen

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 S.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaborantinnen und Chemielaboranten?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 S.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 29 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 S.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.14, Düsseldorf, März 2012, 20 S.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Versicherungskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.12, Düsseldorf, Oktober 2011, 22 S.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.11, Düsseldorf, September 2011, 22 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Energieanlagenelektroniker und Energieanlagenelektronikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.10, Düsseldorf, Februar 2011, 21 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, in: WSI-Mitteilungen 64 (1), 2011. S. 28-33.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Großhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.9, Düsseldorf, Juli 2010, 23 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.8, Düsseldorf, März 2010, 25 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Fachinformatiker und Fachinformatikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.7, Düsseldorf, März 2010, 27 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker und Kraftfahrzeugmechanikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.6, Düsseldorf, November 2009, 24 S.

C. Gückelhorn, R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Was verdienen IT-Systemadministratoren und IT-Systemadministratorinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.5, Düsseldorf, September 2009, 26 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Technikerinnen und Techniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.4, Düsseldorf, Februar 2009, 28 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.3, Düsseldorf, Februar 2009, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.2, Düsseldorf, Oktober 2008, 27 S.

F. Öz, R. Bispinck, **Was verdienen Ingenieure und Ingenieurinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.1, Düsseldorf, April 2008, 19 S.